

Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Der Energiekern im Waldviertler Kernland
Geschäftszahl der KEM	A974949
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Waldviertler Kernland
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Waldviertler Kernland www.waldviertler-kernland.at
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	13 13300 Die Kleinregion liegt am südwestlichen Rand der zu Niederösterreich gehörenden Waldviertler Hochfläche. Die durchschnittliche Höhenlage der Gemeinde liegt auf 790 m. Die Landschaft ist durch die typische leicht wellige Struktur der Böhmisches Masse geprägt. Die Entwässerung erfolgt über die große Krems, die aber keine Verkehrsachse darstellt. Die Klimakennzahl, über die HGT bewertet, liegt bei über 4900. Der Waldanteil beträgt ca 55 % von der Gesamtfläche von ca. 500 km ² .
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn:	DI Thomas Waldhans 3631 Ottenschalg Unterer Markt 10 waldhans@waldviertler-kernland.at 02872 2007912 0664 9281196 Studium Montanuniversität Leoben, Inhaber Ingenieurbüro mit Schwerpunkt Energieberatung für Private, Betriebe und Gemeinden (Straßenbe-

¹ Abkürzungen:

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-ManagerIn
UK	Umsetzungskonzept



Wochenarbeitszeit (in Stunden):	leuchtung), HKS-Regeltechnik
Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	Nach Aufwand, max 20h / Woche Kleinregion Waldviertler Kernland

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Die Kleinregion Waldviertler Kernland ist durch den Waldreichtum und die klein strukturierte landwirtschaftliche Nutzungen geprägt. Die Gemeinden haben maximal 1600 EW, die sich jedoch auf mehrere KG aufteilen. Als größere Einzelenergieverbraucher sind ein großes Sägewerk (ca. 800000 fm Einschnittkapazität) und die beiden neu entstandenen Kurhäuser in Ottenschlag und Bad Traunstein zu erwähnen. Die Wärmeversorgung der beiden Objekte erfolgt über regionale Biomasse. Im Bereich des Sägewerkes ist seit einigen Jahren eine Kraft-Wärmekopplung mit ca. 20 MW in Betrieb, dessen Versorgung über Restholz erfolgt, aber fast 25 % des Wärmebedarfs der gesamten Region entspricht.

Der Wärmebedarf ist erst zu 60 % mit Biomasse aus der Region gedeckt, weshalb im ersten Arbeitsschwerpunkt die Steigerung der Energieholzverwertung definiert wurde. In einem weiteren Arbeitspaket wurde unter dem Begriff Anlagensanierung die Dämmung der Gebäude, Die Optimierung der Heizanlagen und sonstiger Anlagen zusammengefasst. Der Stromverbrauch im öffentlichen Bereich sollte im Arbeitspaket „Licht im Ortsraum“ durch den momentan aktuellen Umstieg auf LED-Beleuchtung erreichbar sein. Zusätzlich ist die Eigenerzeugung der öffentlichen Hand durch PV Anlagen begonnen worden.

Der Themenschwerpunkt Mobilität stellt die größte Herausforderung dar, da eine ländliche Struktur mit geringer Siedlungsdichte gegeben ist. Das Pilotprojekt Anrufsammeltaxi in Kleinregion wurde wieder beendet. Der Schwerpunkt liegt auf Verhaltensänderung, Nutzerschulung und einer Mobilitätszentrale gesetzt werden.

Die Struktur in der Region lässt erwarten, dass durch die angesprochenen Maßnahmen ein signifikanter Anstieg des Anteiles an erneuerbaren Energieträgern stattfinden kann. In Bereich der Strombedarfes wird durch die geplante Erreichung von wahrscheinlich mehrere Windparks ein-regionaler Überschuss gegeben sein.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1/2 A4-Seite)

(max. 1 A4-Seite)

Ausgehend von der seit Jahren gut organisierten Kleinregion mit regelmäßigen Sitzungen der Vertreter der Gemeinden, wurden diese Treffen erweitert. Von den Gemeinden sind die Umweltgemeinderäte und seit 2012 auch die „Energiebeauftragten“ entsprechend dem NÖ - Energieeffizienzgesetz eingebunden. Die Energiebeauftragten sollen eine Ausbildung (Ähnlich Energieberater A-Kurs) erhalten, womit im Jahre 2012 begonnen wurde. Somit steht auf öffentlicher Ebene ein gutes Netzwerk zur Verfügung.

Durch die Vorgabe der Energiebuchhaltung für die Gemeinden durch das Land NÖ, wird die Beschäftigung mit dem Energieverbrauch in regelmäßigen Abständen erfordert. Die Erfassung der Daten wird durch die KEM unterstützt. Für das nächste Jahr ist die Koordinierung der Auswertung der, in einer zentralen Datenbank erfassten, Werte vorgesehen.

Die mit Energieeffizienz, Energiebereitstellung und verwandte Firmen wurden gezielt angesprochen und mit den Aufgaben der KEM vertraut. Ein regelmäßiger Austausch findet bei den technischen Workshops statt. Die in der Region aktive Wirtschaftsplattform „Wirtschaftsregion Waldviertler Kernland“ unterstützt auch mit der Zeitung WIKI die Öffentlichkeitsarbeit.

Im Rahmen der „Windinitiative“ Waldviertel, die vom Wirtschaftsforum Waldviertel in Zusammenarbeit mit der W.E.B. Winenergie AG für die gesamte Region gestartet wurde, konnten öffentliche Informationsveranstaltungen 2012 durchgeführt werden. Alle Gemeinden haben im Vorfeld die Absichtserklärung „Windpakt“, die die Aufteilung der Standortentschädigung auf die Grundstückbesitzer, die Standortgemeinde **und die Kleinregion** (40 % / 40 % / 20 %) vorgibt, über Gemeinderatsbeschlüsse unterzeichnet.

Zur Verstärkung der Umsetzung wurde das Projekt „100 % Erneuerbare Energie in ländlichen Regionen“ über das Klimabündnis Österreich in unserer Region gestartet. Die Gemeinden werden über den Konvent der Bürgermeister (CoM) das Ziel zum vollständigen Umstieg auf erneuerbare Energieträger verstärkt anstreben. Der Maßnahmenkatalog - SEAP+ - wird aufbauend auf der Arbeit für die KEM (Umsetzungskonzept, Monitoring) überarbeitet und erweitert. Dies wird zur Förderung einer nachhaltigen Politik durch die Umsetzung des SEAP in den jeweiligen Gemeinden beitragen. Das Projekt trägt entscheidend zur Verstärkung der Aktivitäten in der KEM und der Einbindung der Öffentlichkeit über die Aktionsschwerpunkte des Klimabündnisses bei.

5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres

Kurze verbale Darstellung der **wichtigsten Aktivitäten** des letzten Jahres.

Welche **unmittelbaren** Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten?

(max. 2 A4-Seiten)

Beginnend mit der Vorstellung in der Hauptversammlung Waldviertler Kernland wurde auch in Gemeinderatssitzungen die KEM vorgestellt. Zum Teil wurde die Vorstellung mit einem Impulsvortrag zur Beleuchtung im öffentlichen Raum kombiniert (z.B. Martinsberg).

Die öffentlichen Präsentationen begannen mit dem Neujahrsempfang in Ottenschlag „Mit neuer Energie ins neue Jahr“ mit Gastredner BgmaD Alfred Klepatsch, Windhaag.

Die Gemeinden wurden auch bei Einzelprojekten

- Sanierung Amtshaus Sallingberg und Umstellung der E-Heizung auf Pelletsanlage
 - Vorgespräche zur „Mustersanierung“ VS und Kultursaal Albreschtsberg
 - Sanierung FF (Sanierungsvarianten) und Arzthaus in Ottenschlag
 - Beratung Straßenbeleuchtung Martinsberg, Ottenschlag
 - Sanierung ehem. Arzthaus in Martinsberg und Mikronahwärme mit Volksschulgebäude
 - Schulgebäude Kottes (ist: Elektroheizung)
 - Photovoltaik in Bad Traunstein (Umsetzungsentscheidung für 74,5 kWp mit automatischen Verbrauchs- und Produktionsmonitoring),
 - Photovoltaik Ottenschlag (40 kWp durch Fimenvorfinanzierung),
 - Photovoltaik Sallingberg (Fördereinreichung für 30 kWp)
 - Kirchschatz: Biomasseheizung Schule und Sportplatzanlagen
 - ...
- unterstützt (KEM - Manager ist Berater im LandesEnergieberaternetzwerk!).

Von größerer Bedeutung war die Präsentation der Ziele und des Maßnahmenplanes der KEM im Rahmen der Feier zu 10 Jahre Kleinregion und Leaderregion Südliches Waldviertel und Nibelungengau (mit Landesrat, Abg. zum Nationalrat, Landtag,...) zu Beginn des Jahres.

Einen Schwerpunkt in der Bewusstseinsbildung wurde über das Projekt 100% RES gesetzt, wobei im Juni ein Technischer Workshop stattfand, bei dem die einzelnen Projekte in den Gemeinden vorgestellt wurden. Der Arbeitsschwerpunkt war eine 3-tägige Studienreise, primär für eine Delegation aus einer Projektregion aus CZ, jedoch auch für die Gemeindevertreter. Insgesamt wurden 13 energierelevante Projekte, die in der Region bereits umgesetzt worden sind, besichtigt. Der Bogen ging von Gebäudesanierung, Biogasanlage, Produktion von Wärmerückgewinnungsanlagen, Windräder bis zu Photovoltaikanlagen. Die wäre ein Vorbild für ähnliche Veranstaltungen für ein interessiertes Publikum.

Auf der Messe BIOEM in Großschönau präsentierte sich das Kernland neben allen anderen Waldviertler KEM's.

Informationsstände zum Thema Energieberatung wurde beim Maikirtag in Ottenschlag und im Rahmen des Klimawandertages Ende September ebenfalls im Hauptort Ottenschlag durchgeführt.

6. Highlight der Umsetzung

Kurze verbale Darstellung eines Best Practice Beispiels innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird.

(max. 1 A4-Seiten, ev. mit Fotos)

Von den zuvor beschriebenen Aktivitäten ist der Festakt „10 Jahre Waldviertler Kernland, 10 Jahre Leaderregion“ (Leaderregion Südliches Waldviertel – Nibelungengau: 33 Gemeinden ab 2007) hervorzuheben. Durch den größeren Rahmen ist es gelungen auch der mittleren politischen Ebene (Land, Bund) die Aktivitäten, die durch dieses Förderprogramm initiiert werden, vorzustellen.



NÖN 07/2012 Wachau

Als zweiten Punkt war die Exkursion im Rahmen 100%RES zu erwähnen. Beginnend mit dem Vorstellungabend (Präsentationen bis 23:00 Uhr) der Region und der Gäste wurden an den 2 folgenden Tagen mehrere Projektstandorte besichtigt. Auch die beteiligten Gemeindevertreter (Vor Ort wurden die Gruppen von den Bürgermeistern geleitet) konnten sich über die Qualität und den Vorzeigecharakter der in der Region beheimateten Akteure überzeugen. Eine Überlegung zur lokalen Umsetzung wäre die ein „Tag der offenen Energieprojekte“, bei dem die Anlagen für Interessierte in einem bestimmten Zeitfenster zu besichtigen wären.

	<h3>Studienreise 2</h3>			<h3>Studienreise 6</h3>	
					
					
<ul style="list-style-type: none"> • Kurhaus Bad Traunstein 					
14.03.2013	2. Technischer Workshop	DI Thomas Waldhans	11	14.03.2013	2. Technischer Workshop
				DI Thomas Waldhans	15